

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Mittwoch, 17.10.2007
Beginn der Sitzung: 17:25 Uhr
Ende der Sitzung: 19:17 Uhr
Sitzungsort: Forum der VHS

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Burfeind, Heidrun
Meyer, Lina

CDU-Fraktion
Hoffmann, Monika
Risius, Andrea

FDP-Fraktion
Ammersken, Heino
Bolinius, Erich

für Hillgriet Eilers

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Schild, Walter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Koziolk, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder
Eckard, Rolf
Grüner, Hermann L.
Kersten, Nana

bis 19:00 Uhr

Verwaltungsvorstand
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Mansholt, Dieter
Janssen, Hans-Jürgen
Janßen, Harm
Scheele, Friedrich Dr.
Kranz, Diethelm

Protokollführung
Rauch, Agnes

Gäste
Bender, Vivien
Bischoff, Ute

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Verpflichtung eines beratenden Mitgliedes gem. § 28 NGO

Herr Strelow nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Nana Kersten gemäß § 28 NGO vor.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 09.05.2007

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 09.05.2007 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Bericht über die Entwicklung der Stadtbücherei;
- mündlicher Bericht des Leiters der Volkshochschule Emden
Vorlage: 15/0466

Herr Eckard führt aus, er freue sich, dass heute die Gelegenheit bestehe, den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung die Arbeit der Stadtbücherei und auch die Zukunftswünsche präsentieren zu können.

Weiter erklärt er, seit nunmehr zehn Jahren befinde sich die Stadtbücherei in der Regie der Volkshochschule. Dazu sei ein Vertrag geschlossen worden, der am 31.12.2007 ende. Das al-

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

lein sei Grund genug, um eine Bilanz zu ziehen und sich die Frage zu stellen, was in dieser Zeit alles getan worden sei.

Herr Eckard erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Bilanz „10 Jahre Stadtbücherei Emden in Regie der Volkshochschule“. Diese Präsentation ist im Internet im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einsehbar.

Frau Bender gibt anschließend einen Gesamtüberblick über die Veränderungen der letzten zehn Jahre.

Danach erklärt **Herr Eckard**, man habe sich als Ziel für weitere zehn Jahre gesetzt, den Bestand auf 50.000 ausleihfähige Medien zu erhöhen, sodass für jeden Emdener Bürger ein Buch zur Verfügung stehe. Danach geht Herr Eckard auf die Finanzierung ein und bittet abschließend um Erhöhung des städtischen Zuschusses für 2008 und 2009 auf 230.000 €.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Ammersken fragt an, wie sich die Zusammenarbeit mit den Schulen darstelle und ob schon einmal darüber nachgedacht worden sei, einen gewissen Teilbestand der Stadtbücherei für einen Zeitraum an die Schulen auszuleihen, um auf diesen Wege die Kinder an das Lesen zu bringen.

Frau Bender entgegnet, darüber sei bereits nachgedacht worden. Allerdings gäbe es zwei Gründe, die dagegen sprechen würden. Zum einen sei es personell nicht zu leisten, die Schulen aufzusuchen. Zum anderen wolle man sich auch gerne als Stadtbücherei präsentieren und die Kinder in die Bücherei einladen.

Herr Docter bezieht sich auf die von Herrn Eckard angesprochene Erhöhung der städtischen Finanzhilfe und bemerkt, der Wunsch der Volkshochschule werde von der Verwaltung in den Haushaltsentwurf eingebracht und es sei letztendlich die Entscheidung des Rates, darüber zu befinden.

Herr Schild erkundigt sich, was sich hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahren verändert habe und was unternommen werde, um den Bekanntheitsgrad der Bücherei zu stärken.

Herr Eckard entgegnet, die Stadtbücherei sei sehr präsent im Programm der Volkshochschule vertreten gewesen und seit Anfang 2006 auch im „Kuckuck“. Außerdem werde die Presse ständig über Aktionen informiert. Somit werde alles getan, was im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten an Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden könne. Auch bestehe sehr viel Kontakt zu den Schulen. Hier würden auch die guten Entwicklungszahlen im Kinder- und Jugendbereich für sich sprechen.

Herr Ammersken betont, er wolle seine Aussage dahingehend verstanden wissen, dass vielleicht darüber nachgedacht werde, ob für das aufsuchende Angebot in den Schulen nicht verstärkt auch ehrenamtlich Tätige eingesetzt werden könnten.

Herr Eckard bemerkt, zwar würden Bücherkisten für die Schulen zusammengestellt werden. Doch bei einer großen Anzahl von Schulen und einer begrenzten Personalausstattung sei dieses ein erheblicher Arbeitsaufwand.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 7 Bericht über die museumspädagogische Arbeit im Ostfr. Landesmuseum
Vorlage: 15/0467

Herr Kranz führt aus, er freue sich über die Gelegenheit, die museumspädagogische Arbeit im Ostfriesischen Landesmuseum Emden vorstellen zu dürfen, um diese Arbeit den Ausschussmitgliedern transparenter machen zu können.

Er gibt anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Bericht über die museumspädagogische Arbeit im Ostfriesischen Landesmuseum. Diese Präsentation ist im Internet im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Ammersken lobt die fachliche Umsetzung der museumspädagogischen Arbeit. Seines Erachtens sei eine Menge erreicht worden und dafür gebühre den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesmuseums der Dank des Ausschusses.

Auf die Frage von **Frau L. Meyer**, ob diese Arbeit auch zukünftig fortgesetzt werde, antwortet **Herr Dr. Scheele**, alle hier vorgestellten Maßnahmen seien befristet. Zwar wolle man gerne mehr machen, stehe aber vor der Problematik der Personalsituation. Auch sei Herr Kranz selber in einer befristeten Maßnahme tätig. Er freue sich zwar einerseits über das Lob. Andererseits sei es ebenfalls wichtig, die Dinge perspektivisch zu planen und weiter zu entwickeln. Dazu gehöre auch eine Anschubfinanzierung, um diese Arbeit stabil anbieten zu können, denn eine kontinuierliche Basis sei momentan noch nicht gegeben. Daher sei man gezwungen, in diesem Bereich weiterzuarbeiten, in der Hoffnung, dass mittelfristig eine weitere Personalstelle eingerichtet werden könne. Er werde versuchen, mit erfolgreicher Arbeit, Ergebnissen, Fakten und positiven Stellungnahmen weiterhin zu überzeugen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Bericht über die erfolgte Museumsregistrierung des Ostfr. Landesmuseums
Vorlage: 15/0468

Herr Dr. Scheele gibt zunächst einen kurzen Überblick über die durchgeführte Museumsregistrierung. Weiter bemerkt er, die Museumsregistrierung habe sich zum Ziel gesetzt, den beteiligten Museen ihre individuellen Stärken und Schwächen aufzuzeigen und sie in der Weiterbildung ihrer Qualitäten in den jeweiligen Aufgabenbereichen mit gezielten Weiterbildungsangeboten zu unterstützen. Dieses Programm sei darauf ausgerichtet gewesen, den Museen die erforderlichen Grundlagen zu liefern und im Rahmen dieses Projektes einzelne Defizite in ihrer Arbeit und Organisation zu beheben.

Anschließend gibt Herr Dr. Scheele einen kurzen Rückblick über die Übersicht der Veranstaltungen, an denen das Ostfriesische Landesmuseum teilgenommen habe. Er betont, dass neben der eigentlichen Arbeit und des Betriebes diese Dinge parallel abzuarbeiten gewesen seien, um überhaupt die Unterlagen einreichen zu können. Nachdem eine unabhängige Jury die eingereichten Unterlagen bewertet habe, seien am 01.08.2007 die Urkunden von den drei Partnern – das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. und die Niedersächsische Sparkassenstiftung, überreicht worden. Von den eingereichten 34 Projekten seien 28 Museen ausgezeichnet worden, von denen wiederum nur sieben eine vorläufige Registrierung erhalten hätten.

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Abschließend bemerkt er, die Zertifizierung sei bis zum Jahre 2014 befristet und man müsse versuchen, die erreichten Standards auch weiterhin zu halten, da diese auch immer wieder dargelegt werden müssten.

Herr Strelow bedankt sich für den Vortrag und gratuliert Herrn Dr. Scheele und seinen Mitarbeitern zu dieser Auszeichnung. Er bittet um Auskunft, wie die erreichten Standards nachgewiesen werden müssten.

Herr Dr. Scheele entgegnet, in jedem Halbjahr gäbe es sogenannte Audits, wo die erforderlichen Standards nachgewiesen werden müssten. Dazu kämen auch noch die Prüfungen vor Ort.

Herr Bolinius beglückwünscht Herrn Dr. Scheele ebenfalls. Er weist darauf hin, dass kleinere Museen nicht das Format hätten, sich zu bewerben. Weiter fragt er an, ob das Name „Ostfriesisches Landesmuseum“ geschützt sei.

Herr Dr. Scheele antwortet, die Stadt Emden habe ihre Marke „Ostfriesisches Landesmuseum“ geschützt. Hinsichtlich der kleineren Museen teilt er mit, alle Museen in Niedersachsen und Bremen, die sich an den ethischen Richtlinien für Museen orientierten und die Standards des Museumsverbundes erfüllten, könnten teilnehmen. Das würde auch für die kleinen Museen gelten. Bei den hier ausgewählten 33 Museen habe man darauf geachtet, dass eine relativ bunte Mischung kleinerer ehrenamtlicher geführter und sogenannter professioneller Häuser erreicht würden. Es sei natürlich auch so, dass kleinere Häuser bestimmte Bereiche nicht erreichen könnten. Doch das schließe aber eine Anerkennung nicht komplett aus.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft der Kultureinrichtungsleiter
Vorlage: 15/0469

Herr H. Janßen erklärt, auf vielfachen Wunsch hin hätten sich die Kultureinrichtungsleiter, die sich im Jahre 2004 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen hätten, verpflichtet, regelmäßig einen Tätigkeitsbericht abzugeben. Herr H. Janßen stellt diesen Bericht anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Anschließend erläutert **Herr Eckard** die nächsten Schritte der Arbeitsgemeinschaft anhand einer PowerPoint-Präsentation. Beide Präsentationen sind im Internet im Ratsinformationssystem unter www.emden.de einzusehen.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Schild berichtet, er habe von einer Hauptschülerin der 9. Klasse der Cirksebaschule erfahren, dass sie sich im Kulturbüro nach einem Praktikumsplatz erkundigt habe. Sie sei dort mit der Bemerkung abgewiesen worden, es gäbe für Hauptschüler keine Praktikumsplätze. Dieses habe ihn sehr betroffen gemacht, denn gerade der Kulturbereich müsse auch Hauptschülern offenstehen.

Herr Docter entgegnet, zwar sei es häufig der Fall, dass sich die Praktikanten direkt an die Organisationseinheiten wenden würden. Doch der Fachdienst Personal koordiniere sämtliche Praktikumsplätze. Daher sei es wichtig, sich zunächst immer an diesen Fachdienst zu wenden.

Anmerkung der Protokollführung

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Die angesprochene Mitarbeiterin habe der Praktikumsuchenden nicht erklärt, dass es für Hauptschüler keine Praktikumsplätze geben würde. Sie habe der Schülerin den Rat gegeben, sich auf die in der Zeitung veröffentlichte Stellenanzeige der Stadt Emden für Auszubildende als Verwaltungsfachangestellte zu bewerben. Bezüglich der Praktikumsanfrage habe sie auf den Fachdienst Personal verwiesen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Aufstellung einer Gedenktafel;
- Ehrung verdienter Persönlichkeiten der Aufbaujahre nach 1945 -
Vorlage: 15/0291/1

Herr Dr. Scheele erklärt, er wollen heute den Entwurf einer Gedenktafel vorstellen, den die Arbeitsgruppe erarbeitet habe. Außerdem sei die Arbeitsgruppe zu dem Ergebnis gekommen, eine Aufstellung der Tafel am Frickesteinplatz zu favorisieren. Weiterhin habe man sich nochmals die Mühe gemacht, alle Personen auf eine mögliche nationalsozialistische Vergangenheit zu prüfen. Alle Personen, die nun ermittelt worden und Mitglieder der Ersten Emden Stadtvertretung gewesen seien, seien politisch nicht belegt.

Herr Dr. Scheele erläutere nun die Gedenktafel im Einzelnen, die ebenfalls im Internet unter www.emden.de einzusehen ist.

Weiter erklärt er, die geplante Gedenktafel gehöre in ihrer Form zu den bereits in der Innenstadt und auf Wall platzierten Informationstafeln. Im Arbeitskreis habe man noch über die Variante nachgedacht, die Namen der Mitglieder der ersten Stadtvertretung herauszulösen und diese auf eine Tafel an der heutigen Emsschule anzubringen.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Burfeind bedankt sich für den Entwurf, der ihr sehr gut gefalle. Auch habe die Stadtführergilde signalisiert, dass sie die Tafel gerne in ihr Programm bei den Stadtführungen aufnehmen werden. Weiter führt sie aus, persönlich würde ihr eine Tafel reichen.

Herr Dr. Scheele betont, die ca. 50 Personen der Ersten Stadtvertretung seien in alphabetischer Reihenfolge mit den Lebensdaten auf der Gedenktafel aufgeführt. Weitere Daten würden selbst für Emden Bürger nur zur Verwirrung führen.

Frau Hoffmann erklärt, sie könne dem nur zustimmen. Ihre Fraktion sei mit einer Präsentation durchaus zufrieden.

Herr Ammersken schließt sich den Ausführungen von Frau Burfeind und Frau Hoffmann an. Er sei der Ansicht, dass diese Konzeption ein hohes Maß an Informationen aber auch an Gedenktafeln biete.

Die **Herren Koziolk** und **Schild** schließen sich ebenfalls an.

Herr Strelow bemerkt, damit werde eine Lücke geschlossen. Nach fast 60 Jahren würde nun der Magistrat für seine geleistete Aufbauarbeit geehrt. Abschließend erkundigt er sich nach dem genauen Standort.

Herr Dr. Scheele entgegnet, der Arbeitskreis, an dem alle Fraktionen beteiligt gewesen seien, sei der Meinung, dass der Frickesteinplatz ein geeigneter Standort sei. Die genaue Stelle müsste jedoch vom Fachdienst Bauaufsicht geklärt werden.

Niederschrift Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Docter ergänzt, von fachlicher Seite sei der Frickesteinplatz der beste Platz, um eine solche Informationstafel einzurichten. Es würde eine Fläche benötigt, damit sich die Menschen aufstellen könnten. Das sei direkt an der Emsschule nicht gegeben. Auch stelle dieser Standort eine sehr gute Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar, da die Emdener Stadtverwaltung diesem Ort mit ihren Verwaltungsgebäuden I und II treu geblieben sei.

Herr Strelow fasst zusammen, dass der Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung diesen Standort befürwortet und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Arbeitsgruppe.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 12 Anfragen

1. Städtepartnerschaftspyramide

Frau L. Meyer bedankt sich für die Aufstellung der Städtepartnerschaftspyramide am neuen Verwaltungsgebäude III. Ihrer Ansicht nach passe sie dort sehr gut hin.

2. Versamlungsstättenverordnung

Frau Burfeind führt aus, sie habe gehört, dass es durch die neue Versamlungsstättenverordnung zu Unmut bei den Theatergruppen gekommen sei. Sie fragt an, welche Auflagen zukünftig zu erfüllen seien.

Herr Docter bestätigt, der Gesetzgeber habe Veränderungen vorgenommen. Daher sei es sehr wichtig, sich im Vorfeld mit den Veranstaltungsmitarbeitern abzustimmen.

Herr H.-J. Janssen ergänzt, er würde diese Angelegenheit zum Anlass nehmen, zusammen mit dem Kulturbüro den freien Kulturschaffenden eine Art Workshop anzubieten, um deutlich zu machen, was überhaupt zulässig sei. Seine Mitarbeiter seien gehalten, nach Gesetzeslage diese Vorschriften einzuhalten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.